Schon jetzt ein Bestseller

Das «Sachbuch Religionen» ist ein Gemeinschaftswerk verschiedener Fachleute und Autoren. Es bietet aus konfessionsneutraler Sicht Grundlagenwissen zu den wichtigsten Weltreligionen. Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam werden in ihren Lehren und ihrer Praxis dargestellt. Reportagen geben Einblick in den Alltag der Religionen, wie er sich hierzulande zeigt. In verschiedenen Porträts kommen Jugendliche zu Wort. Das Buch kann als modernes Lehrmittel in Schule eingesetzt werden, spricht aber gleichzeitig auch in breites Publikum an. .Es bietet ausgezeichnete Gelegenheit, die verschiedenen Religionen aus einem Guss differenziert kennen zu lernen, ohne fünf verschiedene Wälzer konsultieren zu müssen. Zahlreiche Fotos, von denen 90 Prozent in der weiteren Region Luzern gemacht wurden, regen zum Vergleichen an und zeigen die bunte Vielfalt der Rituale und Gotteshäuser.
«Es hat bis jetzt kein (Schul-)Buch zu den Religionen der Welt gegeben, das konsequent einen Bezug zur Schweiz herstellt», sagt Andreas Kessler, Fachdidaktiker Religion PH Bern. Er hat zusammen mit Willi Bühler und Benno Bühlmann das Sachbuch herausgegeben. Erschienen ist es im db-Verlag. Das Buch ist offensichtlich ein grosses Bedürfnis. Bevor es gedruckt war, sind über 2000 Exemplare bestellt worden.
Das «Sachbuch Religionen» ist nicht zuletzt ein Plädoyer dafür, dass auch die nicht-christlichen Religionen aus ihren Hinterhöfen heraustreten sollen. «So können sie öffentlich wahrgenommen und gesellschaftlich akzeptiert werden», sagt Benno Bühlmann. Als Ergänzung zum Buch wurde für Lehrpersonen eine eigene Internet-Plattform für bewährte didaktische Modelle und methodische Anregungen geschaffen (www.sachbuch-Religionen.ch). Demnächst entsteht auch eine DVD mit Kurzfilmen zu verschiedenen Religionen, die von Schülern der Kantonsschule Luzern gedreht worden sind.

Pirmin Bossart, in: NEUE LUZERNER ZEITUNG, 29.5.2009

Hochaktuell und praxisnah

Die Pluralität der Religionslandschaft prägt zunehmend unseren Alltag. Das «Sachbuch Religionen», herausgegeben von Luzerner Gymnasiallehrern, hat zwar primär die religiöse Vielfalt in der Schweiz im Blick, jedoch sind alle Darstellungen durchaus auf den gesamten deutschsprachigen Raum übertragbar. Das mit zahlreichen Farbfotos illustrierte Buch bietet fundiertes Grundlagenwissen zu Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam aus konfessionsneutraler Sicht. Die Fülle von Sachinformationen wird ergänzt durch Quellentexte, Reportagen, Kurzporträts und Interviews mit Jugendlichen. Dies macht es hochaktuell und praxisnah, zeigt es doch den gelebten religiösen Alltag. Abgerundet wird jedes Kapitel durch ein Glossar, Literaturverzeichnis und nützlichen Webadressen. In Zusammenhang mit einzelnen Themen und Kapiteln des Buches entstand eine didaktische Plattform im Internet. Als Ergänzung zum Buch plant der Verlag noch für 2009 eine DVD. Ein hervorragendes Sachbuch nicht nur für Lehrende und Lernende (Sekundarstufe I/II), sondern ebenso ein hilfreicher Begleiter im multireligiösen Alltag.
Petra Gaukel, in: ekz-Informationsdienst, Reutlingen / Deutschland, 8/09

Sachbuch Religionen – eine wahre Fundgrube

Das neue Sachbuch Religionen ist ein fundiertes Werk, das auf 288 Seiten aus konfessionsneutraler Sicht Grundlagenwissen zu den wichtigsten Weltreligionen (Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam) bietet, mit besonderem Fokus auf die Religionslandschaft Schweiz. Es ist eine wahre Fundgrube mit einer Fülle von Sachinformationen, Quellentexten, Reportagen, Porträts und Bildern, aber auch mit einem Service-Teil mit Glossar, Literaturhinweisen und Internet-Adressen. Das Buch richtet sich an Lehrende und Lernende, aber auch an alle Interessierten, welche die religiöse Vielfalt vor der eigenen Haustüre kennen lernen wollen.

in: WENDEKREIS Nr. 8/9, August/September 2009

Buch des Monats November 2009
Multireligiös lernen - ein Beispiel aus der Schweiz

Es gibt eine ganze Reihe von Einführungen in die großen Weltreligionen im Sinne erläuternder Darstellung der großen Traditionen. Auch im Blick auf den Unterricht haben sich viele an diese Themen gemacht. Die Schwierigkeit besteht darin
zu beurteilen, welches Buch für welchen Zweck besonders empfehlenswert ist. In der Regel ist es auch so, dass christlich geprägte Autoren solche Einführungen schreiben. Das muss nicht unbedingt ein Schaden sein, zeigt aber, dass die historischkritischen und gleichzeitig gut zu lesenden Selbstdarstellungen bisher eher Mangelware sind.

Nun unterscheidet sich auch das vorliegende Buch auf den ersten Blick nicht als wesentlich anders aufgemachtes systematisiertes Material, das Schweizer Religionswissenschaftler, Islamwissenschaftler Theologen, Historiker und Judaisten zusammengestellt haben. Aber ihnen geht es nicht um die Hervorhebung der einen oder der anderen Religion, sondern um Grundlagenwissen aus „konfessionsneutraler Sicht".

1. Als erste Besonderheit fällt nicht nur die ansprechende Aufmachung ins Auge, weil hier nicht einfach Fakten aneinander gereiht werden, sondern immer wieder der Bezug zum gelebten religiösen Alltag hergestellt wird.
2. Die zweite Besonderheit ist die didaktische Zusammenstellung der dargebotenen Inhalte für den Unterricht, mit Originaltexten, Quellen, Bildmaterial und Karten zusammen mit den Kurzporträts der Jugendlichen als Hindus, Buddhisten, Juden, Christen und Muslime, immer mit Schweizer Schwerpunkten. Damit geben die Herausgeber eine Zielrichtung an, die es den Unterrichtenden leichter macht, diese Materialien für ihre jeweilige Schul- bzw. Altersstufe zuzuspitzen und damit gerade von den Festen und Riten der Religionen her einen Verständniszugang zu eröffnen. Dieser Orientierungszugang ermöglicht auch deshalb weitergehendes Interesse, weil nicht die Religion dargestellt wird, sondern ihre unterschiedlichen Strömungen in Vergangenheit und Gegenwart (aus einem Schweizer Blickwinkel) zur Sprache kommen. Dies konkretisiert sich dann noch einmal an vorgestellten religiösen Zentren im deutschsprachigen Raum.
3. Als besonderes Bonbon haben sich die Herausgeber neben einem Service-Teil mit Glossar und Angaben zur Literatur eine didaktische Plattform http://www.sachbuch-religionen.ch ausgedacht, die ein kontinuierliches Forum werden könnte und zugleich aufzeigt, dass die Autoren im Sinne solcher offenen Religionsfreiheit nicht auf ein spezielles Bekenntnis festgelegt sind. So erinnert das Buch in manchem an das, was der „Hamburger Religionsunterricht für alle" schon länger unter schwierigeren deutschen Bedingungen zu realisieren versucht.

Betrachtet man den Aufbau des Buches, so werden die Weichen bereits in der Einleitung gestellt. Dort wird das Phänomen Religion von unterschiedlichen Seiten, also von der Statistik bis hin zu aktuellen religiösen Phänomenen und neureligiösen Entwicklungen beleuchtet, dann geht es von den Hindu-Religionen (nicht einfach Hinduismus!) und dem Buddhismus hin zu Judentum, Christentum, Islam. Jede Religion hat „ihren" Grundsatzbeitrag, verdeutlicht durch wenige Originaltexte, die aber in ihren geschichtlichen Zusammenhang eingeordnet sind. Dann kommt der spezifische Heilsweg der Religion zur Sprache, der sich sowohl gesellschaftlich wie in der Lebensgestaltung des einzelnen durch Besuche der heiligen Orte, Feste, Pilgern und Rituale auszeichnet, verbunden mit den bereits erwähnten Porträts von (Schweizer) Jugendlichen, die sehr unterschiedlich in ihrer jeweiligen Religion leben. Spezifika im Blick auf die Schweizer Situation (z.B. Tamilen in der Schweiz) und genauere Darstellung von ein oder zwei Hochfesten der jeweiligen Religion runden das Bild ab.

An dieser Stelle sei allerdings angefragt, warum die Herausgeber beim Kapitel über den Islam nicht das Wort „Allah" konsequent mit seiner deutschen Übersetzung „Gott" wiedergegeben haben So wird ein wenig der Eindruck vermittelt, als handele es sich bei „Allah" um einen anderen Gott als im Christentum und Judentum, obwohl doch alle drei monotheistische Religionen sind. Beim Judentum hat man bereits darauf verzichtet, „Jahwe" zu sagen, weil der göttliche Name JHWH unaussprechlich ist.

Der „konfessionsneutrale" Ansatz des Buches ist nun deshalb besonders ehrenwert, weil die Autoren damit offensichtlich nicht Wertneutralität oder lupenreine Objektivität meinen. Auch in der „Religionskunde" kann Verstehen einer anderen Religion nur durch sympathische Annäherung vertiefende Erfahrungen bringen. Der Ansatz der Herausgeber ermöglicht nun, dass Klischees und Vorurteile weitgehend „draußen" bleiben. Es wäre

interessant zu hören, ob sich VertreterInnen der jeweiligen Religionen hier authentisch wieder erkennen. Ich vermute, dass dies unter Schweizer Bedingungen einigermaßen geglückt ist. So liegt nicht nur ein des Lesens und Nachschlagens wertes Buch vor uns, das versucht, in das Innenleben und Denken der großen religiösen Traditionen unser Welt zu führen und das durch die Zusammenstellung von Berichten, Meinungsäußerungen, Beschreibung von Ritualen einen hohen Aktualitätsgrad gewinnt. Es sollte m.E. nicht nur in der Schweiz, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt gemacht werden.
Reinhard Kirste, 30.10.09